

# Artenvielfalt grenzenlos

Thomas Flory | Naturama Aargau | 062 832 72 61

**Das «Rottal der drei Kantone» ist für viele eine unbekannte Region. Dort, wo die Kantone Bern, Luzern und Aargau zusammentreffen, führte das Naturama Aargau vom 12. bis 14. Juni zum sechsten Mal den «Tag der Artenvielfalt» durch. Während 24 Stunden entdeckten 80 Expertinnen und Experten eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren. Die interessierte Bevölkerung nahm an Exkursionen teil oder besuchte das Informationszentrum.**

Einmal im Jahr lädt das Magazin GEO zur Expedition in die heimische Natur. Einerseits geht es darum, innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere zu entdecken. Andererseits möchte man bei der Bevölkerung das Bewusstsein für die Biodiversität in der eigenen, unmittelbaren Umwelt wecken. Neben ausgewiesenen Fachexperten waren auch interessierte Einzelpersonen, Familien, Schulen, Behörden, Vereine und Organisationen eingeladen, sich zu beteiligen. Denn nur was wir kennen und verstehen, werden wir auch achten und schützen.

## **Zisterzienserkloster trägt zur Artenvielfalt bei**

Mit dem Tag der Artenvielfalt will das Naturama auf das Thema Biodiversität aufmerksam machen und die Menschen für die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten begeistern. Die diesjährigen Untersuchungsflächen umfassten daher verschiedenste Lebensräume: den Trübelbachweiher, den Klosterwald, den Ziegelwald und die Grube Hagelberg. Alle diese Gebiete liegen im Smaragdgebiet Oberaargau, welches Heimat besonders vieler seltener und bedrohter Arten ist. Das historische und kulturelle Erbe rund um das Zisterzienserkloster St.

## **Smaragdgebiete**

Eine Pflanzenart kann in der Schweiz häufig vorkommen – und als weltweit gefährdet gelten. Die Schweiz hat deshalb für gewisse Arten und Habitate eine besondere Verantwortung. Um diese Arten und Habitate zu schützen, gibt es das Netzwerk Smaragd. Smaragd bezeichnet diejenigen europäischen Lebensräume von Arten, die auf nationalem Niveau besonderer Schutzmassnahmen bedürfen.

Urban trägt dabei mit den Karpfenteichen, den Wässermatten und den historischen Gebäuden erheblich zum Reichtum und zur Bewahrung der Artenvielfalt in diesem Gebiet bei.

## **20 Jahre Engagement für die Natur im Rottal**

Die Natur- und Vogelschutzvereine Murgenthal und der Verein Lebendiges Rottal engagieren sich seit 20 Jahren für eine vielfältige Natur und Landschaft. Mit gezielter Pflege werden wertvolle Lebensräume erhalten und aufgewertet. Zur Vernetzung der Landschaft werden immer wieder neue Lebensräume geschaffen. So entstand vor zehn Jahren der idyllische Trübelbachweiher, dazu kamen Hecken und Baumhaine, bunte Blumenwiesen und prächtige Trockenmauern. Auf Exkursionen bieten die Vereine der Bevölkerung spannende Naturerlebnisse. Die regionale Zusammenarbeit ermöglicht zum Beispiel das Rottaler Erntefest oder die Vernetzung der Lebensräume mit dem Wieselnetz in der Region Zofingen. Dank des Vereins «Karpfen pur Natur» wird die klösterliche Tradition der naturnahen Teichwirtschaft wiederbelebt.



*Die Botanische Gesellschaft Bern bei der Erhebung der Pflanzenarten, im Hintergrund die barocke Kirche des ehemaligen Zisterzienserordens St. Urban.*



Foto: Christoph Germann

*Gespinstrüssler (Donus ovalis): Im schweizerischen Mittelland waren bisher nur drei Bestände bekannt. Am Tag der Artenvielfalt konnte am Trübelbachweiher ein vierter nachgewiesen werden.*



Foto: Bruno Erb

*Mit einer Körpergrösse von etwa 10 Millimetern ist die Rindenspringspinne (Marpissa muscosa) eine der grössten einheimischen Springspinnen. Sie lebt im offenen Gelände, unter Baumrinden, an mit Brettern verkleideten Gebäuden und in Briefkästen. Auffallend sind ihre grossen Mittelaugen.*

### Raritäten und Erstnachweise

Rund 80 Expertinnen und Experten verschiedener Spezialgebiete untersuchten an den Aktionstagen über 15 Artengruppen. Obwohl die Zusammenstellung und Auswertung der Arten noch nicht ganz abgeschlossen ist, kann davon ausgegangen werden, dass die Untersuchungen eine grosse Artenzahl, einige Raritäten sowie Erstnachweise in der Region zei-

gen werden. In den fünf Teilgebieten wurden insgesamt 421 Pflanzenarten gefunden. Im Vergleich mit vergangenen Tagen der Artenvielfalt ein sehr gutes Ergebnis. Es wurde die Heidenelke (*Dianthus deltoides*) wiederentdeckt und unter den 62 entdeckten Vogelarten waren Neuntöter, Eisvogel, Kolkrabe und die seit mehreren Jahren nicht mehr beobachtete Dorngrasmücke. Mit der Auswertung der

artenreichen Ordnung der Insekten wird die Gesamtartenzahl bedeutend über 1000 ansteigen. Alleine 46 Rüsselkäferarten konnten nachgewiesen werden. Darunter befinden sich 16 Neumeldungen. Der Erstnachweis des Gespinstrüsslers (*Donus ovalis*) am Trübelbachweiher ist ein besonders erwähnenswerter Fund. Die vollständigen Artenlisten sind Ende Dezember im Internet abrufbar.



Foto: Werner Stimmann

*Der neu angelegte, extensiv betriebene Karpfenteich entwickelt sich zu einem so genannten Hotspot der Biodiversität.*

### Erfolgreiche Zusammenarbeit

Der Tag der Artenvielfalt hat Tradition. Bereits zum sechsten Mal führte das Naturama diesen Anlass im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer durch – dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzinspektorat des Kantons Bern und dem Amt für Umwelt und Energie (uwe) des Kantons Luzern. Als lokale Partner engagierten sich der Verein Lebendiges Rottal und der Natur- und Vogelschutzverein Murgenthal.

Neben der Vogelwarte als nationale Institution mit Sitz im Kanton Luzern waren auch WWF, Pro Natura und Birdlife aller drei Kantone dabei. Im Weiteren wurde die Veranstaltung unterstützt und mitgetragen durch: Natur Region Zofingen, Verein «Karpfen pur Natur», IG Natur und Landwirtschaft, Wieselnetz, IG Rottaler

Ernte, Wässermatten-Stiftung, Smaragdgebiet Oberaargau, Jagdgesellschaft Murgenthal, Fischenzinhaber Rot/Murg, Fledermausschutz, Gemeinde Pfaffnau, Alters- und Pflegeheim Murhof.

### Informationszentrum und Exkursionen

Rund 1000 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Klosterscheune Murhof in St. Urban. Von dort aus starteten die über 20 Exkursionen mit rund 800 Teilnehmenden. Dort befand sich auch das Informationszentrum mit verschiedenen Terrarien und Aquarien, in denen einheimische Fische, Amphibien und Reptilien beobachtet werden konnten. Vor Ort präsentierten lokale und kantonale Naturschutzorganisationen ihre Arbeit und Projekte. Rund 80 Experten aus allen drei Kantonen gaben Auskunft und leiteten die Exkursionen. In zwei Veranstaltungen des Naturama-Kinderclubs entdeckten 5- bis 12-Jährige die Vielfalt der Natur. Daneben bildeten sich Lehrpersonen auf Exkursionen und in Workshops weiter. Lokale Produkte und Köstlichkeiten aus dem Backofen und vom Grill fanden regen Absatz und trugen zusammen mit dem sommerlichen Wetter zu der einmaligen Stimmung bei.

### Jahr der Biodiversität 2010

Das Jahr 2010 wurde zum Uno-Jahr der Biodiversität erklärt. Dies nimmt das Naturama Aargau zum Anlass, wiederum einen Tag der Artenvielfalt durchzuführen, um eine breite Öffentlichkeit für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren. Vom 11. bis 13. Juni 2010 wird in der Stadt Rheinfelden nach Tier- und Pflanzenarten gefahndet. Auch Sie sind herzlich eingeladen, sich für die Bewahrung der Biodiversität einzusetzen.



Foto: Werner Sürimann

Die Interessengemeinschaft Rottaler Ernte verkaufte verschiedenste leckere regionale Produkte.



Foto: Thomas Flory

Ein exotischer Gast im «Streichelzoo»: Die Kornnatter stammt aus Nordamerika.



Foto: Urs Kuhn

Der Spiegelkarpfen im Aquarium gibt einen Eindruck, wie die Karpfen in den Teichen aussehen.

### Weitere Informationen

- Artenliste und Rückblick Tag der Artenvielfalt 2009, Ende Dezember unter: [www.naturama.ch/naturschutz](http://www.naturama.ch/naturschutz)
- Informationen/Kontakt zum Tag der Artenvielfalt 2010: [t.flory@naturama.ch](mailto:t.flory@naturama.ch)

